



Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Birgit Kirschey • Dr. med. Helga Ditandy

Dr. med. Peter Bernhard* • Dr. med. Sabine Thimm*

Dr. med. Julia Mattar*

Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schwerpunktpraxis für pränatalen Ultraschall • DEGUM II



SCHWANGERSCHAFTS- BETREUUNG

Rund-um-Vorsorge



LIEBE PATIENTIN,

mit dieser Informationsbroschüre stellen wir Ihnen unser Angebot an vorgeburtlicher Diagnostik vor, das über den Rahmen der gesetzlich festgelegten Mutterschafts- Richtlinien hinausgeht und Ihnen und Ihrem ungeborenen Kind mehr Sicherheit gewährleisten soll.

Unser Spektrum der Pränataldiagnostik umfasst sowohl spezielle Ultraschalluntersuchungen als auch Labortests.

Hierfür sind wir legitimiert sowohl durch spezielle Qualifikationsnachweise als auch durch die moderne Ausstattung unserer Ultraschall- und Farbdopplergeräte.

Unser Akupunkturangebot bietet Ihnen während Ihrer gesamten Schwangerschaft Linderung bei Beschwerden und bereitet Sie auf die Geburt vor.

Im Folgenden möchten wir Ihnen eine Übersicht der verschiedenen Untersuchungen anbieten, damit Sie sich in Ruhe informieren können.

Ihre Frauenarztpraxis
Dr. med. Birgit Kirschey
Dr. med. Helga Ditandy

Löhrstraße 70 · 56068 Koblenz

Tel. (02 61) 140 21 · Fax (02 61) 309 272
gynpraxis-koblenz@gmx.net · www.gynpraxis-koblenz.de

* angestellte Fachärzte



ULTRASCHALL

Im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge haben Sie in der gesetzlichen Krankenversicherung im Verlauf einer normalen Schwangerschaft Anspruch auf drei Ultraschalluntersuchungen. Diese erfolgen zwischen

- 09. und 12. Schwangerschaftswoche
- 19. und 22. Schwangerschaftswoche
- 29. und 32. Schwangerschaftswoche.

Weitere Untersuchungen sind dann zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung möglich, wenn besondere Voraussetzungen oder Symptome vorliegen, die in den so genannten "Mutterschafts-Richtlinien" abschließend festgelegt sind.

Über diese Grundversorgung hinausgehende zusätzliche Ultraschalluntersuchungen können die Sicherheit erhöhen. Wachstum, Organentwicklung des Kindes und Fruchtwassermenge können in kürzeren Abständen überprüft werden.

Zusätzliche Ultraschalluntersuchungen ermöglichen Ihnen auch, die Entwicklung und das Bewegungsverhalten Ihres Kindes besser zu verfolgen.

ERSTTRIMESTER-SCREENING

Diese für Mutter und Kind komplikationslose Ultraschall-Untersuchung bietet in Kombination mit einer Blutuntersuchung der Mutter eine individuelle Risikoanalyse spezieller Erkrankungen ihres Kindes insbesondere aufgrund genetischer Störungen.

Für weitere Informationen zu diesem Thema verweisen wir auf unsere gesonderte Informationsbroschüre: „Ersttrimester-Screening“.



ERWEITERTE ORGANDIAGNOSTIK / DOPPLER-UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung der Blutversorgung einer schwangeren Gebärmutter mit sog. Farbdoppler Untersuchung kann helfen, das Risiko einer mangelhaften Mutterkuchenfunktion (sog. Plazentainsuffizienz) rechtzeitig zu erkennen.

Bei begründetem Verdacht führen wir als Kassenleistung eine erweiterte Organdiagnostik (Herz, Niere u.a.) in der 19. - 22. SSW durch. Gerne können Sie diese erweiterte Organultraschall-Untersuchung auch persönlich auf eigenen Wunsch als Zusatzleistung wählen.

ALPHA-FETOPROTEIN / MOM- WERT

Mit einer Blutuntersuchung zwischen der 16.-20. SSW kann ein offener Rücken des Kindes oft frühzeitig erkannt werden.

BLUTZUCKER- BELASTUNGSTEST

Bis zu 15% aller Schwangeren entwickeln eine Störung des Blutzuckerstoffwechsels. Das Risiko dafür steigt mit zunehmendem mütterlichen Alter, Übergewicht und familiärer Belastung. Aber nicht selten sind auch Frauen ohne Risiko betroffen.

Die Folgen für das Kind reichen von Funktionsstörungen bestimmter Organe, überhöhtes Geburtsgewicht bis hinzu erhöhtem Risiko bei der Geburt und Stoffwechselstörungen nach der Geburt.



Für die Mutter besteht ebenfalls ein erhöhtes Risiko für Geburtsverletzungen und/oder die Notwendigkeit einer operativen Entbindung.

Durch einen Blut-Test, ca. in der 24-28. Schwangerschaftswoche, kann diese Erkrankung frühzeitig erkannt und in Kooperation mit einer diabetologischen Schwerpunktpraxis behandelt werden.

INFEKTIOLOGIE

Verschiedene Infektionskrankheiten können während der Schwangerschaft und bei der Entbindung zu Problemen bzw. Störungen der Entwicklung des Kindes führen. Wichtig ist, dass einige dieser Infektionen in der Schwangerschaft ohne Symptome oder symptomarm verlaufen, so dass sie nicht akut bemerkt werden. Trotzdem können solche Infektionen zu einer Schädigung des Kindes führen.

Folgende Infektionserreger können Sie in der Schwangerschaft abklären lassen durch eine

Blutuntersuchung ca. in der 16. SSW:

Toxoplasmose, CMV, Parvovirus, Varizellen

Abstrichuntersuchung ca. 4 Wochen vor der Geburt:

B-Streptokokken

Toxoplasmose

Diese Infektion wird v.a. durch Katzenkot (aus Katzenklo, Gartenarbeit, Straßenstaub, Sandkästen) und Genuss von rohem bzw. nicht durchgegartem Fleisch oder Rohmilchprodukten übertragen.

Bei Erstinfektion der Mutter kurz vor oder während der Schwangerschaft können - ohne Behandlung der Mutter - schwerwiegende Folgen für das Kind auftreten (Verkalkungen im Gehirn mit Neigung zu Krampfanfällen und Wassereinlagerungen oder Blindheit).

In Deutschland haben ca. 40% aller Schwangeren Frauen diese Infektion bereits durchgemacht und sind



geschützt. Bei ungeschützten Frauen ist eine Kontrolle in der Frühschwangerschaft gefolgt von Kontrollen alle 10 Wochen während des Schwangerschaftsverlaufs sinnvoll.

Cytomegalie - CMV

Die Cytomegalie-Virus-Infektion ist die häufigste Infektion in der Schwangerschaft, die jährlich in 1-4 Prozent zu Erstinfektionen bei ungeschützten Schwangeren führt. Davon zeigen ca 10% der betroffenen Kinder bei der Geburt oder später Infektionszeichen und wiederum bei 10% von diesen Kindern kommt es zu Spätschäden (Verkalkungen im Gehirn mit Gehirnwachstumsstörungen, Augenentzündungen oder Taubheit).

Ansteckungsquelle sind Speichel und Genitalsekret wie Urin und Sperma, die den Virus über den Partner oder symptomfreie Kleinkinder übertragen.

Ca. 60% der deutschen Frauen haben bereits eine Infektion durchgemacht und besitzen Antikörper, so dass sie und ihr Kind geschützt sind.

Falls keine Antikörper nachweisbar sind, sollten Kontrolluntersuchungen alle 10 Wochen während der Schwangerschaft eine Erstinfektion ausschließen.

Varizella-Virus und Parvo-Virus

Schwangere, die bereits eine Windpockeninfektion durchgemacht haben oder geimpft wurden, haben einen Schutz vor dem Varizella-Virus. 6% aller Schwangeren sind aber nicht geschützt und sollten den Kontakt zu Windpockenerkrankten im häuslichen Umfeld meiden. Falls Sie sich daher nicht an eine Windpockeninfektion erinnern können oder unsicher sind, empfehlen wir eine frühe Abklärung.

Eine erstmalige Windpockeninfektion kurz vor der Geburt kann beim Kind zu schwer verlaufenden Infektionen ggf. mit Folgeschäden führen.

Eine Ringelrötelininfektion durch Parvoviren wird wie bei den Windpocken durch Tröpfcheninfektion verursacht. 60% aller Frauen haben bereits eine Infektion durchgemacht und sind in der Schwangerschaft geschützt. Ungeschützte Schwangere tragen ein erhöhtes Risiko für



Blutarmut und Wassereinlagerungen beim Kind. Daher wird empfohlen, den Immunstand in der Frühschwangerschaft abzuklären.

B-Streptokokken

Ein Streptokokken-Test einige Wochen vor der Geburt ist die Voraussetzung dafür, dass eine Infektion der Mutter erkannt wird und das Infektionsrisiko des Kindes - falls erforderlich - unter der Geburt durch entsprechende Behandlung gesenkt werden kann. Auch der behandelnde Kinderarzt ist nach der Geburt immer dankbar zu wissen, ob sich Ihr Kind evtl. unter der Geburt angesteckt haben könnte.

AKUPUNKTUR

Akupunktur gehört zu den ältesten medizinischen Heilverfahren. In geschulter Hand ist sie praktisch nebenwirkungsfrei und bietet besonders in der Schwangerschaft eine wirkungsvolle Alternative zu den sogenannten schulmedizinischen Therapien.

Bewährte Anwendungsgebiete sind neben Schwangerschaftsübelkeit und Erbrechen auch Migräne, Rücken- und Ischiasbeschwerden, sowie die Raucherentwöhnung in der Schwangerschaft.

Darüber hinaus können Sensibilitätsstörungen an Händen und/oder Füßen, aber auch Wassereinlagerungen erfolgreich mit Akupunktur behandelt werden.

Durch die geburtsvorbereitende Akupunktur in den letzten vier Schwangerschaftswochen wird u.a. der Geburtsverlauf erleichtert und verkürzt.



WIR SIND FÜR SIE DA

Gerne helfen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch herauszufinden, welche vorgeburtlichen Untersuchungen für Sie individuell sinnvoll sind.

Von den Privatversicherungen werden die angebotenen Untersuchungen in der Regel erstattet. Die Kosten für die jeweiligen Untersuchungen können Sie jederzeit bei uns erfragen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Leitfaden einen Wegweiser an die Hand zu geben, der Ihnen hilft, eine individuelle Schwangerschaftsvorsorge zu planen und gemeinsam mit uns dann zur richtigen Entscheidung zu finden.



BEACHTEN SIE BITTE ABSCHLIESSEND NOCH EINES:

auch bei modernster Gerätetechnik
und hoch qualifizierten Untersuchern
können nicht alle Fehlbildungen
erkannt werden.